

**Kurt Hintermann, Zur Kulturgeographie des oberen Baselbietes.** Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde des Kt. Baselland, Band VII. Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale Liestal 1966, 139 S. mit 54 Abb. und 20 Tabellen. Fr. 13.50.

Wie der Verfasser einleitend sagt, liegt das Hauptgewicht seiner Arbeit, einer im Geographischen Institut der ETH entstandenen Dissertation, «auf einer Darstellung der Veränderung der Landschaftselemente im Laufe der Zeit», mit dem Ziel, «einen Einblick in die Zusammenhänge der Landschaftselemente, hauptsächlich von Natur und Kultur (Siedlung, Wirtschaft, Verkehr, Bevölkerung) zu geben». Da für das gleiche Gebiet schon die ausgezeichnete historisch-geographische Arbeit von Paul Suter «Beiträge zur Landschaftskunde des Ergolzgebietes» (Mitt. d. Geographisch-Ethnologischen Ges. zu Basel 1, 1924/25) zur Verfügung steht, welche die Zeit vom ausgehenden 17. Jahrhundert bis zum Jahre 1920 behandelt, will der Verfasser vor allem die Entwicklung in diesem Jahrhundert aufzeigen. Dies ist ihm aber

nicht überzeugend gelungen. Die heute zugegebenermaßen oft sehr komplexen Ursachen und Wirkungen der Veränderungen werden meist nur gestreift oder einseitig erklärt. So wird z.B. die Entwicklung der Industrie, die doch gerade in den letzten Jahrzehnten das Bild von «Natur und Kultur» gewaltig verändert hat, auf nur 9 Seiten (mit den Tabellen!) behandelt, wogegen der heute stark zurückgegangenen Landwirtschaft 24 Seiten eingeräumt werden. Bei dem ebenfalls skizzenhaften Abschnitt «Verkehr» vermißt man Belege für den Güterumschlag oder z.B. Angaben über die Relation zwischen Eisenbahn- und Autoverkehr.

Im Kapitel «Siedlungen» (S. 21–45), das in historisch-geographischen Arbeiten gerade den Urgeschichtler und Historiker speziell interessieren kann, werden die Dörfer nach ihrer Lage in sechs Typen geschieden, in Talunterlauf-, Taloberlauf-, Taltrichter-, Seitental-, Plateau- und Bergdörfer.

Max Martin

---